

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	7
2	Einführung in die Moral-Sense-Theorie Shaftesburys und Hutchesons	11
2.1	Shaftesbury (1671-1713).....	11
2.2	Hutcheson (1694-1746)	19
2.3	Hume (1711-1776), Home (1696-1782), Fordyce (1711-1751)	31
3	Zweifel am Einfluß der Vernunft auf den Willen des Menschen: Christian August Crusius und Christian Fürchtegott Gellert.....	37
3.1	Kritische Anmerkungen zu den moralphilosophischen Überlegungen Christian Wolffs in Gellerts Lustspiel <i>Die zärtlichen Schwestern</i> (1747)	37
3.2	Theoretische Überlegungen zu einer moralischen Selbsterziehung des Menschen: Christian August Crusius (1715-1775).....	40
3.3	Die Erziehbarkeit des Menschen: Gellerts <i>Leben der Schwedischen Gräfinn von G***</i> (1747/8).....	47
4	Tugendhaftigkeit als das exklusive Merkmal einer seelenverwandten Minderheit.....	51
4.1	Gellert	51
4.2	Wieland.....	53
5	Eine tugendhafte Elite als Avantgarde des moralischen Fortschritts: Die Rezeption der Moral-Sense-Theorie Shaftesburys durch Gellert und Wieland.....	59
5.1	Gellert und Shaftesbury	59
5.2	Wieland und Shaftesbury	63
6	Lessings Warnung vor der Willkürlichkeit moralischer Gefühle	67
6.1	Anfängliche Parallelen zu Gellert und Wieland	67
6.2	Wirkungsästhetische Überlegungen zur Erregung moralischer Gefühle	69
6.3	Moralische Gefühle und Eingebungen in der <i>Miß Sara Sampson</i> und im <i>Philotas</i>	76
6.4	Pädagogische Überlegungen zur Erregung moralischer Gefühle	82
6.5	Der Einfluß der Vernunft auf den Willen des Menschen.....	83
6.6	Mendelssohn und Hutcheson	86

7	Lessings Darstellung des Mitleidens als wirkungsvolles Solidaritätsgefühl	91
7.1	Die altruistischen Triebe und Affekte des Menschen	93
7.2	Die allgemeine Wirksamkeit des Mitleidens	94
7.3	Die Erziehung zum Mitleiden	98
7.4	Die Akzeptanz der moralischen Unvollkommenheit des Menschen	100
8	Wielands Zweifel an der praktischen Wirksamkeit, Objektivität und Notwendigkeit eines moralischen Geschmacks	103
8.1	Zweifel an der Beherrschbarkeit der menschlichen Triebe und Affekte in der Dialogerzählung <i>Araspes und Panthea</i> (1756-1760)	103
8.2	Zweifel an der Erkennbarkeit universaler moralischer Normen in Wielands <i>Agathon</i> (1766/67)	106
8.3	Die Darstellung der menschlichen Triebe und Affekte im <i>Agathon</i>	115
9	Die Unentbehrlichkeit der christlichen Religion in Gellerts moralischen Vorlesungen	121
9.1	Gewissen und Offenbarungsglaube in den <i>Lehrgedichten und Erzählungen</i> (1754) und <i>Betrachtungen über die Religion</i> (1756)	121
9.2	Gellerts moralische Vorlesungen	123
10	Die Verdorbenheit des Menschen	133
10.1	Hutcheson als Anwalt der Tugend	133
10.2	Die moralische Unentbehrlichkeit der christlichen Religion	137
10.3	Der christliche Offenbarungsglaube als Voraussetzung gesellschaftlicher Stabilität: Justus Mössers Kritik am Glaubensbekenntnis des Vikars von Savoyen in Rousseaus <i>Emile</i>	146
11	Zusammenfassung	151
12	Anhang: Deutsche Übersetzungen der britischen Moral-Sense-Theoretiker bis 1770	155
13	Bibliographie	157
13.1	Englische und französische Quellen	157
13.2	Deutsche Quellen	157
13.3	Sekundärliteratur	158